Akademie Elstal

Impulsbrief Forum Älterwerden – Dezember 2022

Liebe Freunde und Freundinnen und alle, die sich für die Gemeindearbeit mit älteren Erwachsenen und Senioren interessieren!

„Freuet Euch in dem Herrn allewege!
Der Herr ist nahe!"
(Phil. 4,4a+5b)

Wir grüßen Euch herzlich mit dem Wochenspruch, der uns in der letzten Adventswoche schon auf Weihnachten einstimmt. Er verhilft uns zu einer hoffnungsvollen Perspektive, wenn wir zurückschauen – persönlich und in unseren Arbeitsbereichen, sei es im Forum Älterwerden oder vor Ort in den Gemeinden – , und er schenkt Ermutigung für den Blick nach vorn. Denn bei allem durften wir Gottes Begleitung erleben und auch für 2023 sicher sein: Der Herr ist nahe!

Auch dieser Impulsbrief enthält neben Grüßen wieder **Infos** und einen **geistlichen Impuls.**

Informationen im Rückblick und Ausblick:

Die **Reihe „Lebenskunst – Kunst des Lebens"** hat uns auch 2022 mit drei weiteren Online-Veranstaltungen begleitet und ist im Herbst zum Abschluss gekommen. Wir blicken **insgesamt** auf **sechs interessante Abende** zurück zu sechs unterschiedlichen Themenbereichen.

Es begann im **März 2021** mit dem Thema **„Lebenslieder – Glaubenslieder"** mit Jan Primke.
In Impulsreferaten beleuchtete er den Zusammenhang von Musik und Spiritualität und erläuterte an Beispielen die Wirkung von Text und Musik im Gottesdienst. Dabei ging er auch auf den Wandel der Musik in den Gemeinden ein, was auch im Austausch zur Sprache kam.

Im **April** ging es gleich weiter mit **„Malerei"**. Zwei Künstler stellten ihre Werke vor und erläuterten ihre Intensionen: Wolfgang Weiss, Siegen, erläuterte die beabsichtigte „Unschärfe" seiner Bilder, wodurch der Blick auf das Wesentliche gelenkt wird. Ralf-Detlef Ossa, Erfurt, Pastor unseres Bundes stellte in seinen Bildern die Flüchtlingsproblematik dar; er hob hervor, wie bedeutsam trotz Gewalt und Leid die Perspektive „Licht im Dunklen" ist.

Im **September** brachte uns Claudia Sokolis-Bochmann **„Tanzen als Sprache des Glaubens"** dar. In Einspielungen zeigte sie zunächst Psalm 23 als „vertanzte Worte". Das war Bewegung pur. Ihr anschließendes Referat zu Freude an Bewegung und tänzerischem Ausdruck regte zur Reflexion und zum Austausch über die sinnlich-ästhetische Wahrnehmung und Verkündigung des Wortes Gottes an.

Im **Oktober** ging es um das Thema „**Sprache**". Dazu referierte Andreas Malessa über **„Das Gesagte und das Gemeinte".** Er warb dafür, dass wir uns einer Sprache bedienen, die weder bedroht noch verklausuliert und regte an, das eigene Vokabular auszubauen - durch Lesen. Er nannte Beispiele belletristischer Literatur und hob hervor, wie wertvoll das Lesen der Bibel ist. - Der Austausch zeigte, dass es oftmals gerade im eigentlich vertrauten Raum der Gemeinde schwer fällt, einander zu sagen, was wir meinen.

In **2022** ging es dann im **März** weiter mit dem Thema **„Glaube und Kultur** - Wechselwirkungen und Spannungsfelder". Dazu machte Prof. Dr. Michael Kißkalt deutlich, dass jeder Glaube kulturell geprägt ist und es den reinen "Evangeliumsglauben" nicht gibt. Anschaulich wurde das an Beispielen aus seinem Erfahrungsschatz als Hochschullehrer in Afrika.

Im **Mai** gab Gustav Kannwischer Einblicke in die **Architektur** verschiedener sakraler Räaume mit dem Schwerpunkt „Licht in sakralen Räumen". Nach der kurzen allgemeinen Darstellung der kirchen-historischen Entwicklung ging es auch darum, wie sich die Freikirchen entwickelt haben, was hier Licht bedeutet und wie die bauliche Zukunft aussehen könnte.

Den Abschluss der Reihe bildete im **September** das Thema **Poetry**. Dazu bot Petra Halfmann unterschiedliche Texte an, die sie mit persönlichen Erfahrungen verband, auch zu Worten der Bibel. Außerdem gab sie Anregungen, selbst mit Worten Situationen und Gedanken einzufangen und eigene Texte zu verfassen.

Insgesamt ziehen wir ein **erfreuliches Fazit** zur Reihe **Lebenskunst - Kunst des Lebens**. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Online-Veranstaltungen gute Möglichkeiten bieten, Menschen aus den unterschiedlichsten Regionen für einen überschaubaren Zeitraum zum Austausch zusammenzubringen. Im Mittelpunkt stand jeweils ein Thema, das nach Interesse angenommen wurde, unabhängig vom Jahrgang.

Mit Bedauern mussten wir aber die für Oktober geplante **Präsenzveranstaltung** zum Thema **„Anders leben – Schöpfung bewahren"** aufgrund zu geringer Anmeldezahlen **absagen**. Über mögliche Gründe haben wir nachgedacht: Es könnte die Sorge um Corona gewesen sein, das Thema, der Aufwand, die Kosten ... . Gebt uns gern Rückmeldungen dazu.

So gab und gibt es im Forum Älterwerden **Weiterentwicklungen** und **Veränderungen** – inhaltlich, konzeptionell und auch im **Mitarbeitendenteam**:
Verabschiedet haben wir im März 2022 **Uwe Lewin** und im Dezember **Christiane Harries** – mit herzlichstem Dank für die wertvolle Mitarbeit. Wir freuen uns, dass **Petra Elsäßer**, EFG Esslingen, **nun fest zum Team** gehört; von ihr habt Ihr schon in den letzten Briefen Impulse lesen können. Über **weitere Veränderungen** und Neuentwicklungen **für 2023** werden wir Euch **informieren**.

Gemeindearbeit *MIT* älteren Erwachsenen zu gestalten - **statt *FÜR*** sie - , das bleibt Ansporn und Herausforderung. Denn die Vielfalt der Älteren ermöglicht und erfordert ein breites Spektrum der Teilhabe und selbstbestimmten Mitgestaltung. Die zehn Themenbereiche, die vielen von Euch schon bekannt sind, bieten dafür weiterhin Anregungen. Eine **Fundgrube** dazu findet Ihr unter https://www.befg.de/angebote-fuer/zielgruppen-der-gemeindearbeit/altere-erwachsene/themenkarten-und-gestaltungstipps/

Gebt uns umgekehrt gern **Anteil** an Euren **Ideen** und **Erfahrungen!**

Impuls – Andacht

Seit einem Urlaub in Andalusien vor einigen Jahren faszinieren mich **Römische Brunnen** – mit ihren Schalen, die erst überfließen, wenn sie selbst gefüllt sind. Von oben fließt Wasser zunächst in die oberste Schale und erst, wenn sie ganz gefüllt ist, fließt sie über und gibt weiter. Und so geschieht es dann auch mit den anderen Schalen darunter.

Ich finde, das ist ein schönes Bild für **Empfangen** und **Weitergeben.**

Es erinnert mich an das bekannte Bibelwort:
„Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein!" *(1. Mose 12,2)*
Ein Zuspruch, den Gott zuerst Abraham gab. Als Abraham dieses Versprechen bekam, war er schon recht alt; aber er stand am Anfang einer neuen Lebensphase, am Beginn eines neuen Weges. Und dieser Weg brachte für ihn Höhen und Tiefen mit sich, Herausforderungen und Gewinn. Was ihn dabei trug und festhielt, war die Gewissheit, ein Gesegneter zu sein, einer, der wusste, dass Gott es gut mit ihm vorhatte. Das ließ ihn weitergehen.

Segen empfangen und **Segen spenden!**
Zwei Perspektiven zur Ermutigung und Reflexion! - Auch für uns!
Reich beschenkt zu sein kann uns motivieren zu geben, was wir geben können.
Denn Segensspender*innen braucht unsere Welt so sehr. Sie braucht den Segen, der von Gott kommt und der durch uns wirksam wird.
Und was wir selbst dafür brauchen, ist öfter mal inne zu halten, um uns erfüllen zu lassen.

Der Text des alten Kirchenlehrers **Bernhard von Clairvaux** (Anfang 12.Jhd) drückt es so aus:

*„Wenn du vernünftig bist, **erweise dich als Schale** und **nicht als Kanal**,*
der fast gleichzeitig empfängt und weitergibt, während die Schale wartet, bis sie erfüllt ist.
Auf diese Weise gibt sie das, was bei ihr überfließt, ohne eigenen Schaden weiter.

> *Wir haben heutzutage viele Kanäle, aber sehr wenige Schalen. Diejenigen, durch die uns die himmlischen Ströme zufließen, haben eine so große Liebe, dass sie lieber ausgießen wollen, als dass ihnen eingegossen wird, dass sie lieber sprechen, als hören und sich als Vorsteher über die anderen aufspielen, während sie sich selbst nicht regieren können.*

Lerne auch du, nur aus der Fülle auszugießen und habe nicht den Wunsch, freigebiger als Gott zu sein. Die Schale ahmt die Quelle nach. Erst wenn sie mit Wasser gesättigt ist, strömt sie zum Fluss, wird sie zum See. Die Schale schämt sich nicht, überströmender zu sein als die Quelle.
*Du tue das Gleiche! **Zuerst anfüllen** und **dann ausgießen.***
Die gütige und kluge Liebe ist gewohnt überzuströmen, nicht auszuströmen."

Impulse: - Erfüllt werden - dankbar sein - weiter geben -

- Was hat mich im letzten Jahr erfüllt? Wofür kann ich dankbar sein?
  Wofür können wir als Gemeinde dankbar sein?
- Was fehlt? Damit meine Schale überlaufen kann?
- Was habe ich weitergegeben? Was möchte ich noch weitergeben?

Segen:
Gott spricht: ***„Ich, der Herr, werde Euch immer und überall führen,***
auch im dürren Land werde ich Euch satt machen und Euch meine Kraft geben.
Ihr werdet wie ein Garten sein, der immer genug Wasser hat,
und wie eine Quelle, die niemals versiegt." *Jesaja 58,11*

In diesem Sinne: Seid gesegnet und bleibt behütet!
Jutta Teubert

Bindnachweis: https://unsplash.com/photos/mJMm_wsQ6zk